

Schatzkarten

Informationen für Lehrpersonen



1/7

Arbeitsauftrag	Die LP liest der Klasse die Geschichte «Der vergessliche Pirat» vor. Die SuS entscheiden aus einer Auswahl von Schatzkarten, welche geeignet für eine Schatzsuche sind und nennen Kriterien für eine brauchbare Karte. Die besprochenen Kriterien werden gemeinsam festgehalten.
Ziel	Die SuS lernen zentrale Merkmale und Voraussetzungen einer tauglichen Karte kennen. Die SuS können die erworbenen Kompetenzen und das erlernte Wissen praktisch anwenden.
Material	Geschichte «Der vergessliche Pirat» als Vorlesetext Schatzkarten, ausgedruckt oder als Beamer-Präsentation Zettel, Flipchart, Wandtafel für Notizen Kartenausschnitt des eigenen Schulhauses und der Umgebung
Sozialform	Plenum, GA / PA
Zeit	90 Minuten

Zusätzliche
Informationen:

- Die Geschichte kann durch die Schülerinnen und Schüler an geeigneten Orten durch Geräusche unterstützt werden. Die SuS sollen darauf achten, wann ihr Geräusch passend ist und selbständig einsetzen.
- Übersicht über die Signaturen in Schweizer Landeskarten und weitere Informationen: <https://www.kiknet-swisstopo.org/deutsch/links-videos-infos/>

Schatzkarten

Arbeitsunterlagen



2/7

Der vergessliche Pirat

Kapitän Willy Braunbart war ein erfolgreicher Pirat.

Zusammen mit seinem Freund Nico, einem Papagei, hatte er auf seinen Seefahrten einen grossen Schatz zusammengespart. Aber nicht so wie ihr denkt!



Willy überfiel keine Schiffe und raubte auch niemanden aus. Nein, er machte sich auf die Suche nach versunkenen Schiffen und Schätzen, welche er mit einer langen Seilwinde aus dem Meer hievte. Dabei half ihm der scharfe Blick seines Vogelfreundes. Stundenlang konnte Nico vom Ausguck ins Wasser starren. Wenn er dann unter der Meeresoberfläche die Umrisse eines Schiffes erkennen konnte, krächzte er laut: «Willy, da unten liegt etwas!».

Willy, der das Schiff steuerte warf dann seinen Anker aus und machte sich an die Arbeit. Mit einem langen Seil tauchte er zum versunkenen Schiff und machte sich auf die Suche nach Kostbarkeiten, Perlen, Juwelen und natürlich nach Goldstücken.

Jetzt wisst ihr, wie Willy zu seinem Reichtum kam.

Natürlich wollte Willy Braunbart seinen Schatz vor anderen Piraten in Sicherheit bringen. Schliesslich plante er, nach seiner Piratenkarriere ein eigenes Fischrestaurant auf einer schönen Insel zu eröffnen.

Also brachte er eines schönen Tages seine grosse Truhe mit allen wertvollen Schätzen auf eine einsame Insel, die Nico und er gerade entdeckt hatten. Unter einer mächtigen Palme grub er ein tiefes Loch, in welches er die Truhe versenkte. Vorsichtig schaufelte er das Loch wieder zu. Nico hielt während dieser Zeit Wache auf dem Ausguck des Piratenschiffs.

Schatzkarten

Arbeitsunterlagen



3/7

Als das Loch wieder vollständig bedeckt und nicht mehr zu erkennen war, machten sich Willy und Nico auf, um neue Schätze vom Meeresgrund zu heben.

So weit, so gut. Doch, wer beim Titel der Geschichte genau zugehört hat, ahnt es vielleicht schon: Willy war vergesslich, super vergesslich! Er vergass, wo er vor dem Schlafengehen seinen Säbel hingelegt hatte. Er vergass, wo er seine Stiefel zum Trocknen hingestellt hatte. Er vergass, dass er sich seinen Bart wieder einmal schneiden sollte.

Manchmal vergass Willy sogar, sich nach dem Aufstehen eine Hose anzuziehen. Zum Glück hatte er Nico, welcher ihn dann daran erinnerte, bevor er in Unterhosen durch den nächsten Hafen spazierte...

Und so erstaunt es natürlich nicht, dass Willy auch den Ort vergass, an welchem er den Schatz vergraben hatte. Nico wusste zwar, welche Insel sie ansteuern mussten. Den genauen Ort auf der Insel kannte er allerdings auch nicht. Schliesslich war er die ganze Zeit auf dem Schiff geblieben.

Und so begann Willy zu graben. Er grub Loch um Loch auf der Insel, ohne seine Schatztruhe zu finden, denn die Insel war riesig ...

«Hättest du doch eine Schatzkarte gezeichnet!», meinte Nico zu Willy.

«Ich hatte vergessen, dass ich immer alles vergesse.», war die Antwort von Willy, «Sonst hätte ich natürlich eine Karte gezeichnet.»

So blieb der Schatz von Willy Braunbart leider verschollen. Noch heute liegt er irgendwo auf einer Insel in der Südsee und schon zahlreiche Schatzsucherinnen und Schatzsucher haben ihr Glück versucht, um ihn zu finden.

Man sagt, dass man in stillen Nächten noch immer das Schaufeln, Schimpfen und Krächzen von Willy und Nico hört, die nach dem Schatz suchen.

Schatzkarten

Arbeitsunterlagen



4/7

Verschiedene Schatzkarten

Welche der folgenden Karten hätte Willy wohl am ehesten bei der Suche nach seinem Schatz geholfen?

Die nachfolgenden Karten sind in grosser Auflösung im Dokument «01a_Z1_Schatzkarten» zu finden. Sie können ausgedruckt oder per Beamer gezeigt und mit den SuS besprochen werden.

Die untenstehenden Diskussionspunkte zeigen auf, welche positiven und negativen Aspekte die Karten aufweisen und sollen die SuS auf wichtige Merkmale einer brauchbaren Karte sensibilisieren.

	Diskussionspunkte: • Zu wenig Anhaltspunkte • Keine Signaturen • Himmelsrichtungen fehlen • Kein Massstab • Weg zum Schatz fehlt → Karte ist ungeeignet
	Diskussionspunkte: • Route ist eingezeichnet • Massstab ist angegeben • Signaturen fehlen • Himmelsrichtungen fehlen → Karte ist nur bedingt geeignet
	Diskussionspunkte: • Signaturen sind vorhanden • Grössenverhältnisse stimmen nicht • Himmelsrichtungen fehlen → Karte ist bedingt geeignet

Schatzkarten

Arbeitsunterlagen



5/7

	Diskussionspunkte: • Route ist eingezeichnet. • Himmelsrichtungen sind vorhanden • Tiere auf der Karte nützen nichts, sind nicht stationär. → Karte ist ungeeignet
	Diskussionspunkte: • Signaturen sind vorhanden • Windrose zeigt Himmelsrichtungen • Massstab vorhanden • Route ist eingezeichnet • Legende für die Signaturen fehlt. → Karte ist geeignet
SCHATZKARTE ANKER AM SÜDWESTLICHEN UFER WERFEN. 200 SCHRITTE NACH NORDEN GEHEN. BEIM WASSERFALL NACH OSTEN ABBIEGEN. 300 WEITERE SCHRITTE FLUSSAUFWÄRTS GEHEN. ZWISCHEN DEN DREI GROSSEN STEINEN GRABEN. IN ETWA 3 METER TIEFE LIEGT DER SCHATZ.	Diskussionspunkte: • Keine Karte im eigentlichen Sinne, mehr eine Wegbeschreibung • Ortsangaben und Distanzangaben sind vorhanden. • Finder*in der Karte muss lesen können und die deutsche Sprache verstehen. → Karte bedingt geeignet.

Nach der Diskussion können wichtige Punkte für eine genaue und geeignete Karte auf Zetteln, Flipchart oder an der Wandtafel festgehalten werden. Diese können in den folgenden Lektionen, insbesondere zur Erstellung der eigenen Schatzkarte, verwendet werden.

Schatzkarten

Arbeitsunterlagen



6/7

Unser Schulhaus

Erstellt in Gruppen eine Karte eures Schulhauses und der Umgebung.

Zeichnet das Gebäude, Objekte in der Umgebung und wichtige Punkte möglichst genau ein.

Schatzkarten

Arbeitsunterlagen



7/7

Kartenausschnitt des Schulhauses

Um die gezeichneten Karten mit der offiziellen Landeskarte zu vergleichen, kann unter <https://map.geo.admin.ch/> ein Kartenausschnitt definiert und ausgedruckt werden.



Beispiel: Schulhaus Bernstrasse in Steffisburg (BE)

Als Hausaufgabe oder alternative Aufgabe können die SuS auch eine Karte ihres Quartiers anfertigen.

Anmerkung: Die Kartensignaturen werden im Dokument «Signaturen-Memory» behandelt. Die SuS sollen daher eigene passende Signaturen oder Symbole verwenden.